

*Zum Welt-Psoriasis Tag am 29. Oktober*

## **Was hilft bei Schuppenflechte**

### **Die Krankheit gut im Griff haben**

Stuttgart, den 25. Oktober 2018 – Deutschlandweit sind rund zwei Millionen Menschen von der Schuppenflechte betroffen. Der Fachbegriff lautet Psoriasis. Es handelt sich um eine nicht-ansteckende entzündliche Hautkrankheit, die in der Regel vererbt wird. Doch nicht immer bricht die Krankheit dann auch aus. Erst wenn Faktoren wie Stress, hormonelle Umstellungen wie beispielsweise während Schwangerschaften oder entsprechende Infektionen zum Beispiel mit Streptokokken dazu kommen, wird der Hautausschlag aktiv. Zum Welt-Psoriasis-Tag am 29. Oktober klärt der Landesapothekerverband Baden-Württemberg (LAV) darüber auf, wie man die Schuppenflechte erkennt und die angegriffene Haut am besten behandelt und pflegt.

„Betroffene haben gerötete, inselförmige, silbrig-schuppige Hautstellen. Diese entzündlichen Herde treten meist an Kopfhaut, Ellbogen und Kniescheiben, aber auch oberhalb des Steißbeins, unter den Ohrläppchen und unter dem Gürtel auf“, beschreibt Christoph Gulde, als LAV-Vizepräsident die Symptome. Außerdem kann es auch zu Veränderungen der Nägel an Fingern und Füßen oder bei Sonderformen können auch Gelenke betroffen sein, erklärt der Apotheker weiter. Allen gemein ist der teils sehr starke Juckreiz. „Hier ist immer der wichtigste Ratschlag, auf jeden Fall nicht zu kratzen. Sonst können Keime in die entstandenen Wunden eintreten und die Entzündung verschlimmern.“ Besser ist es, mit der flachen Hand über die juckende Haut streichen und auch Umschläge mit kaltem Schwarztee können den Reiz stillen, so Gulde weiter. Gute Hautpflege ist für Psoriasis-Patienten sehr wichtig und beginnt schon beim Duschen. Hier sollten keine austrocknenden Duschgele sondern feuchtigkeitsspendende Duschlotionen verwendet werden. Danach muss die Haut gut gepflegt werden. Die betroffenen Hautstellen können mit juckreizstillenden Salben und Lotionen gepflegt werden. Aber auch die nicht betroffene Haut sollte mit einer pas-

senden Körperpflege versorgt werden. Diese sollte keine Duftstoffe enthalten und am besten an erkrankter Haut getestet sein.

„Sollte der Juckreiz trotzdem anhalten und sich die betroffenen Stellen ausbreiten oder entzünden, empfehle ich einen Besuch beim Hautarzt. Dieser kann stärkere anti-entzündliche Salben und Lotionen oder aber auch Tabletten verordnen. Unter anderem kommen hier Wirkstoffe wie Salizylsäure, Milchsäure oder Kortison zum Einsatz. Diese können die Symptome weiter lindern“, so Gulde weiter. „Da es sich aber um eine genetisch bedingte Erkrankung handelt, gibt es leider keine Heilung.“

Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. setzt sich für die unabhängige Beratung von Patienten, Gesundheitsprävention und die sichere Abgabe von Arzneimitteln ein. In Baden-Württemberg gibt es rund 2.500 öffentliche Apotheken. Der Verband vertritt die wirtschaftlichen und politischen Interessen seiner Mitglieder. Um das Wohl der Patienten kümmern sich im Land neben den approbierten Apothekerinnen und Apothekern auch rund 15.000 Fachangestellte, überwiegend Frauen, in Voll- oder Teilzeit. Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

**Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:**

Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.

Frank Eickmann

T.: 0711 22334-77, F.: -99

<mailto:presse@apotheker.de>

Weitere Informationen unter [www.apotheker.de](http://www.apotheker.de)

Jetzt Fan werden: Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. auf [www.facebook.de](http://www.facebook.de)